

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

Alte Pfade neue Wege



Au am Leithagebirge
Bad Deutsch Altenburg
Berg
Bruck an der Leitha
Ebergassing
Enzersdorf an der Fischa
Fischamend
Göttlesbrunn-Arbesthal
Götzendorf an der Leitha
Gramatneusiedl
Hainburg an der Donau
Haslau-Maria Ellend
Hof am Leithaberge
Höflein
Hundsheim
Klein-Neusiedl
Lanzendorf
Leopoldsdorf
Mannersdorf am Leithagebirge
Moosbrunn
Petronell-Camuntum
Prellenkirchen
Rauchenwarth
Rohrau
Scharndorf
Schwadorf
Schwechat
Trautmannsdorf an der Leitha
Wolfsthal
Zwölfaxing



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für den ländlichen Raum



Regionaler
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
der Region rund um den Flughafen Wien

Inhalt	Seite
Vorwort Daniela Koller, Obfrau	01
20 Jahre Obmann - Meine Bilanz, Hans Rupp	02 - 05
Aufgaben des Vereins	06
Förderberatung, Netzwerkstelle, sozial-innovatives Unternehmen	07 - 08
Struktur	09
Projektauswahlgremium	09
Mitglieder Vorstand	10
Mitglieder Qualitätsmanagement-Controlling	10
Mitglieder Projektauswahlgremium	10
Mitglieder Beirat	11
Mitglieder Generalversammlung	11
Management	12
Auszeichnungen, Nominierungen	13
Vielfalt Lernen	14
Geschichte mit Zukunft im Römerland Carnuntum	15
Regionale Jugendarbeit	16 - 17
Mobile Jugendarbeit und niederschwellige Beratung, Begleitung Gemeinden	18
RegionsAPP	19
Zur Zukunft im Römerland Carnuntum	19 - 23
Marc Aurel 21	24 - 25
Römerland Carnuntum 2040	26 - 27
Jakobsweg Römerland Carnuntum	28
Haydnregion Niederösterreich	29
Rubin Carnuntum Weingüter, Traditionsweingüter, Carnuntum DAC	30
Anhang	



2020 war ein herausforderndes Jahr für die Regionalentwicklung Römerland Carnuntum. Es stand im Zeichen des Abschlusses und neuer Weichenstellungen. Weichenstellungen, die unter besonderen Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Rahmenbedingungen, die einerseits jede und jeden vor persönliche Herausforderungen gestellt haben, aber auch Rahmenbedingungen, die uns als Gesellschaft und Region gezeigt haben, dass neue Wege zu bestreiten sind.

In den letzten 20 Jahren ist unter der Leitung von Obmann Hans Rupp ein Regionsgefühl und Regionsbewusstsein entstanden, wie wir es zuvor nicht kannten. Dafür möchte ich ihm persönlich und dem gesamten Team sowie allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern herzlich danken! Ein Regionsbewusstsein, das uns den Auftrieb und die Möglichkeit schafft, in Zeiten einer Pandemie, in Zeiten des generellen Umbruchs, mit Respekt und Bedacht, aber auch mit der notwendigen Portion Mut gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, wie wichtig die Sicherung und der nachhaltige Ausbau unseres Wirtschaftsstandortes sind. Regionale Produktion, regionale Wertschöpfung, regionale Produkte haben in unserem Bewusstsein noch mehr an Bedeutung gewonnen. Aber auch globale Trends lassen unsere Region nicht unberührt. Um unter anderem unser Naturjuwel auch für unsere Nachkommen zu sichern, wird sich die Region über Gemeindegrenzen hinweg mit Verkehrswegen und Raumplanung beschäftigen dürfen.

Die Region Römerland Carnuntum hat im Jahr 2020 aber auch gesellschaftlich gezeigt, dass im Miteinander oftmals der Schlüssel zum Erfolg liegt. Die hohe Beteiligung am Zukunftsrat zeigt erneut auf, wie wichtig Partizipation in einer Region ist und sein muss. Gemeinsam Ideen zu entwickeln und in Gruppen in die Realität umzusetzen, sind ein Garant für Erfolg und Freude an unserem Lebensraum.

Ein besonderer Dank soll in diesem Jahr an das Team der Jugend gehen. Jugendliche von der „Ferne“ aus zu begleiten ist keine leichte Aufgabe. Die Formen einer möglichen Jugendarbeit in unserer Region wurden mehrmals den jeweiligen pandemiebedingten Situationen angepasst. So durften wir zum Beispiel erstmals eine digitale Jugend- und Berufsmesse unserer Region erleben. Danke für den Mut, neue, teilweise unbekannte Wege sehr kurzfristig zu bestreiten und danke für das Engagement, diese unbekannten Wege für unsere Jugend entdecken zu wollen.

Das Regionsbüro hat generell intensive Arbeit, bisweilen über die Grenzen der Belastbarkeit hinaus, geleistet. Neue Wege mussten in allen Bereichen der Regionalentwicklung gefunden werden. Im Namen der gesamten Region und vor allem des Vorstandes bedanke ich mich beim gesamten Team für das persönliche Engagement sehr herzlich.

Ich danke allen Mitgliedern, Partner:innen und Unterstützer:innen für die gemeinsame Arbeit im Jahr 2020 und blicke mit Freude auf ein mindestens genauso spannendes Jahr 2021.



Es ist ein eigenartiges Gefühl, nach 20 Jahren eine Art „Schlussbilanz“ zu ziehen. Statt einer Gesamtbilanz möchte ich gerne anhand von vier Beispielen unsere spezifische Art der Regionalentwicklung im Römerland Carnuntum skizzieren.

1. Beispiel: Jugendarbeit

Es ist ein typisches Beispiel, das für meine Obmannschaft, für die Zusammenarbeit mit Bernhard und für unsere spezielle Art der Regionalentwicklung steht.

Es begann so: Zu Beginn der ersten Leaderperiode führten wir bei den Mitgliedern der Vollversammlung eine Abstimmung durch, welche Themen für die Regionalentwicklung wichtig seien:

An erster Stelle wurde eine Landesausstellung in der Region genannt. Nun, die fand ja 2011 dann auch tatsächlich statt. An letzter Stelle wurde das Thema „Jugendarbeit“ genannt. Heute ist unsere regionale Jugendarbeit Vorbild und noch immer einzigartig in ganz Österreich. Wie ging das? Nahmen wir die Priorisierung bei unserer Vollversammlung nicht ernst? Warum haben wir trotzdem begonnen? Dazu ein Grundsatz, den ich von einem meiner Chefs in Jugendjahren lernte: „Wenn etwas, das du als wichtig und richtig erkannt hast, in einer Prioritätenreihung hinten landet, dann heißt das nicht, darauf zu verzichten – sondern Überzeugungsarbeit zu leisten und einen guten Start zu finden, um eine Zustimmung zu erleichtern.“ – „DU musst in der Praxis zeigen, wie relevant das Thema FÜR ALLE ist, das im Moment vielleicht nur dir wichtig ist.“

- ✓ Also starteten wir mit einem einjährigen Jugend-Führungskräftelehrgang:
10 Wochenend-Module (!) plus erste regionale Jugendmesse plus mehrere Lehrgangsprojekte.
- ✓ Zu 100 % EU-finanziert ohne Selbstbehalt für Teilnehmer:innen und Gemeinden!
- ✓ Wir starteten mit 22 Jugend-Gemeinderat:innen, Jugend-Vertreter:innen und interessierten Erwachsenen.
20 von ihnen absolvierten den gesamten Lehrgang!
- ✓ Damals waren die Organisator:innen Alexander Kuhness und Gerti Taferner (heute Chefin unseres Jugend-Teams)
- ✓ Der Lehrgang änderte alles: Nun kam die Forderung nach eine:r Jugendarbeiter:in in der Region. Nicht von uns, sondern aus mehreren Gemeinden.
- ✓ Bernhard kommunizierte die Bedeutung der Jugendarbeit den Entscheidungsträger:innen in der Region ebenso wie im Land. Und zwar so, dass die Botschaft „ankam“. Nicht umsonst hatte Bernhard den Beinamen „Mister Römerland Carnuntum“.

Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir beide arbeiteten, wie wir unsere persönlichen Stärken einsetzten - völlig untypisch für unsere jeweiligen Funktionen. Während ich häufig der „Themen-Finder“ war, war Bernhard Kommunikator, Vernetzer, Verbinder. Der Stimmungsmacher. Bernhard hätte nicht gekonnt, was ich konnte – und ich hätte nicht gekonnt, was Bernhard konnte. Unsere besondere Art der Zusammenarbeit und des Funktions-Verständnisses prägte unser gemeinsames Tun über viele Jahre. Manche bezeichneten uns daher bald als „Regions-Zwillinge“.

2. Beispiel: Baukultur

Auch bei einem völlig anderen Thema war der Start – fast möchte ich sagen – regionstypisch. Es war Rosemarie, die uns darauf aufmerksam machte, dass wir keine regionstypische, identitätsstiftende Baukultur im Römerland Carnuntum haben. Oder besser gesagt: Nicht mehr haben. „Wir sollten ein Römerland Carnuntum Haus entwickeln, das Herkunft und Zukunft miteinander verbindet, das alles in sich hat, wofür wir stehen“, sagte sie. Mehrere Bürgermeister waren skeptisch, ob wir das Thema Baukultur überhaupt „angreifen“ sollen. Mit einem Vorschlag, das Thema im Rahmen des ohnehin laufenden Projekts Marc Aurel anzugehen, waren sie jedoch einverstanden. Rosemaries Überzeugung: „Wie in einer Region gebaut wird, sagt viel über das SELBST-Verständnis der Region aus“.

Sie schlug eine Erhebung der historischen Bauweise in unserer Region vor, verbunden mit ersten Anregungen zu einer typischen und zukunftsweisenden Baukultur im Römerland Carnuntum. Und weil die Resonanz auf diesen ersten Schritt positiv war, folgten fast zwingend die nächsten. Wieder konnte Bernhard als Kommunikator zu den Gemeinden seine Stärke ausspielen, so dass sie „mitzogen“.

Heute können wir sagen: Es tut sich was beim Thema Baukultur.

Nur EIN Beispiel dafür sind Architekturwettbewerbe, die wir in der gesamten Region zu einer Selbstverständlichkeit weiterentwickeln wollen. Und dass wir drauf und dran sind, einen regionalen Planungs- und Gestaltungsbeirat zu entwickeln, freut mich ganz besonders!

3. Beispiel: Lebensraum

Erlaubt mir eine kleine Anmerkung, die zum Thema Baukultur passt, und insgesamt dazu, wie wir mit unserem Lebensraum umgehen: Ich habe irgendwo den Spruch gelesen:

Zuerst prägt du dein Haus – und dann prägt dein Haus dich.

Abgewandelt heißt das:

Zuerst prägt du deine Region – und dann prägt deine Region dich!

Immer mehr sehen den Zusammenhang:

- ✓ Eine regionale Kultur des Bauens hat Auswirkungen auf die regionale Identität!
- ✓ Und wie wir unseren Lebensraum gestalten, wie wir unseren Boden behandeln, das prägt uns.
- ✓ Wie und ob wir uns mit unseren Lebens-Grundlagen beschäftigen, das wirkt sich auf uns SELBST aus!

Ich bin daher davon überzeugt, dass es wesentlich ist, uns mit unserem Lebensraum gemeinsam intensiv zu beschäftigen – nicht nur in Zeiten der Angst vor einem Breitspurbahnhof! Nächste Schritte dazu planen wir – auch in Partnerschaft mit dem Club of Rome.

4. Beispiel: Bildung

Wieder ein – aus meiner Sicht nur scheinbarer – Themensprung: Bildung ist für uns zentrales Element unserer Regionalentwicklung. Warum?

Die digitale Transformation, die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft, der tiefgreifende Wandel, der viele Bereiche unseres Lebens erfasst, ist – mit und ohne Corona – eine Mega-Herausforderung für uns alle – aber in besonderer Weise für die, die nach uns kommen, für unsere Kinder und Jugendlichen. In jedem System, das sich tiefgreifend und umfassend verändert, sind die Anforderung an die Menschen besonders hoch.

Das gilt auch und ganz speziell für unsere Pädagog:innen. Daher ist die Zusammenarbeit mit unseren Schulen, mit den Lehrer:innen unserer Kinder, ein unverzichtbarer Bestandteil unserer regionalen Arbeit: Gemeinsam mit ihnen arbeiten wir immer wieder Fortbildungsangebote aus, die über jene des Bildungssystems hinausgehen.

Dass wir zum Beispiel Einzel- und Team-Supervisionen anbieten, ist einzigartig.

Mit Franz Babka-Nowak haben wir in unserem Team einen von Direktor:innen und Lehrkräften äußerst geschätzten Kollegen.

Wir erleben „offene Schulen“, die auch einmal über ihre Grenzen gehen, wie bei der ersten Online-Bildungs- und Berufsinformationsmesse (übrigens niederösterreichweit einzigartig). Oder wie jene Lehrkräfte, die offen sind, ihre eigene Pädagogik zu hinterfragen und weiter zu entwickeln: Fünf Volksschul-Lehrer:innen-Teams (!) nahmen an einem 3-semesterigen Lehrgang zur potenzialfokussierten Pädagogik teil.

So, das wäre meine etwas andere Bilanz – beinahe 😊 !

Erlaubt mir am Schluss noch etwas Grundsätzliches: Regionalentwicklung ist ein Ausdauerlauf, kein Sprint! Wer einen Marathon beginnt, tut gut daran, weit nach vorne zu blicken – und gleichzeitig einen Schritt nach dem anderen zu setzen.

Dieses „sowohl als auch“ machen wir: Wir arbeiten drei Jahre lang an unserer regionalen Vision „Römerland Carnuntum 2040“. Ganz nach dem Motto: „Wer sein Ziel kennt, kann die Segel richtig setzen – egal, welcher Wind bläst!“

Karin Baier, Frau Bürgermeisterin, derzeit bläst uns der Wind ziemlich heftig um die Ohren. Wie geht es dir als Bürgermeisterin von Schwechat in Zeiten wie diesen mit unserer gemeinsamen regionalen Entwicklung im Römerland Carnuntum? – Hier die Antwort von Bürgermeisterin Karin Baier:

„In dieser extremen Corona-Krise haben wir natürlich vor allem im Auge, wie wir jetzt die vielen Probleme lösen. Es wäre naheliegend, zu sagen, „wir haben jetzt keinen Nerv und keine Zeit“, uns mit der Zukunft zu beschäftigen. Doch das würde uns von dieser Krise in die nächste stürzen. Drum bin ich froh, dass es gerade jetzt den Zukunftsrat gibt, der an einer Vision für das Römerland Carnuntum 2040 arbeitet. Ich bin froh, dass wir uns intensiv fragen, wie wir unsere Region langfristig lebenswert gestalten wollen. Gerade weil sich grad alles verändert, ist es entscheidend, dass wir uns fragen: „Wie um Himmels Willen wollen wir diese große so genannte ‚regionale Transformation‘ hin zu einem nachhaltigen Leben in unserer Region gestalten?“ Und zwar: Aktiv, von uns selbst aus. Und nicht warten, zweifeln und dann erst reagieren. Denn dann hätten wir schon verloren. Und noch etwas: Hätten wir uns nicht schon zum Römerland Carnuntum zusammengeschlossen, dann müssten wir das spätestens jetzt tun! Denn viele der Themen, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werden, brauchen unseren regionalen Schulterschluss. Ich weiß, dass es in der jetzigen schwierigen Phase verlockend ist, zu sagen: „Brauchen wir nicht! – Kostet zu viel!“ Ich weiß aber auch, dass jede unserer Gemeinden, auch Schwechat, durch die regionale Zusammenarbeit gewinnt! Drum werde ich alles tun, dass wir gemeinsam die jetzige Situation stemmen! Und ich bin überzeugt: Wenn wir uns das ernsthaft fragen, ob wir wirklich unsere Zukunft gemeinsam gestalten wollen, dann sagen letztlich wir alle dazu eindeutig: JA!“

Karin, ich danke dir – auch für deine Bereitschaft, weiterhin im Vorstand von Römerland Carnuntum mitzuarbeiten!

Zum Schluss erlaubt mir noch ein kurzes Danke!

Euch allen für 20 intensive, herausfordernde Jahre.

Und für Beschlüsse, die die Zukunft sichern!

Wenn ich mich jetzt bei ganz wenigen Persönlichkeiten bedanke, dann stehen diese stellvertretend für viele Menschen, denen ich dankbar bin:

- ✓ Herbert Stava, du warst es seinerzeit, der uns überhaupt erst auf die Idee gebracht hat, uns als LEADER-Region zu etablieren.
- ✓ Georg Hartl, Richard Hemmer und Franz Perger: DANKE – für euer Vertrauen, eure Unterstützung und eure Loyalität von Anfang an!
- ✓ Danke Wolfgang Palatinus, du hast in einer schwierigen Phase unsere Haus-Geschäftsführung übernommen.
- ✓ Dr. Michael Linsbauer, dir persönlich und stellvertretend für die gute Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich. Ihr fördert uns und du in besonderer Weise – und das ist nicht nur finanziell gemeint.
- ✓ Danke Gabi, dir und deinem Team! Ihr seid nicht nur Ausführende, sondern ihr denkt für die Region mit und ihr gestaltet sie mit.
- ✓ Und natürlich: Danke, Bernhard! Du bist und bleibst präsent in der Region.
- ✓ Schließlich danke ich dir, Dani! Mit dir kann das Römerland Carnuntum in eine gute Zukunft gehen!



Ing. Hans Rupp
Obmann a.D.



Der Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum setzt sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der Region Römerland Carnuntum ein. Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum in der Region Römerland Carnuntum. Das Team Römerland Carnuntum versteht sich als Vernetzer, Ideengeber, Berater, Umsetzer, Moderator und Dienstleister für Gemeinden, Unternehmen, Institutionen und regionale Initiativen.

1| Förderberatungsstelle

Die Aufgabe ist die rasche Bewertung von vorgelegten Ideen und Vorhaben von regionalen Akteur:innen in ihrer Übereinstimmung mit der lokalen Entwicklungsstrategie sowie Förderberatung und Projektbegleitung.

Das heißt: Träger:innen genehmigter Projekte werden im Abwicklungsprozess und bei der Abrechnung unterstützt.

2| Netzwerkstelle

Der Regionalentwicklungsverein treibt regionale und transnationale Netzwerke wirtschaftlicher und persönlicher Beziehung voran: Soziales Kapital fördert ökonomisches Kapital. In den Entscheidungs- und Arbeitsgruppen des Regionalentwicklungsvereins sind „Schlüsselpersonen“ vertreten, die durch ihre Kompetenzen oder Positionen die Bedeutung oder Verbreitung von LEADER Vorhaben positiv beeinflussen können.

Der Regionalentwicklungsverein vertritt regionale Vorhaben aktiv nach außen und ist lokaler Netzwerknoten für Informationen zu strategischen Themen.

Wir bieten vielfältige Leistungen: methodische Beratung, organisatorische Unterstützung und Vermittlung öffentlicher Mittel zur Projektumsetzung.

3| Sozial-innovatives Unternehmen

Der Regionalentwicklungsverein wird auch selbst gemeinnützig unternehmerisch tätig, insbesondere wenn in strategisch relevanten Themenfeldern keine Projektverantwortlichen gefunden werden können. Der Regionalentwicklungsverein zeichnet sich durch zahlreiche innovationsorientierte eigene sog. LAG-Projekte aus. Diese Rolle ist unternehmerisch, da Mitfinanzierende gesucht und die Vorhaben vorfinanziert, inhaltlich gesteuert und verantwortet werden.

Die Kompetenzen betreffen neben dem LAG-Management auch Innovations- und Beteiligungsprozesse: Kreativitätstechniken, Moderationstechniken und Kommunikation.

Dabei geht es um regionales Problemlösen sowie um Transformationsprozesse.

4| Auftragnehmer

Der Regionalentwicklungsverein wird auch für regionale und niederösterreichweite Organisationen tätig z.B. für die Rubin Carnuntum Weingüter und die Österreichischen Traditionsweingüter. Seitens des Landes Niederösterreich besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag betreffend die Haydnregion NÖ.

Die Kompetenzen betreffen die Organisation, Durchführung und Entwicklung.

Die Regionalentwicklung nach der LEADER-Methode wird in Niederösterreich von 18 Regionen getragen. In enger Partnerschaft mit der Landesverantwortlichen LEADER-Stelle LF3 sowie der Landeswirtschaftsagentur ecoplus setzen Gemeinden, Institutionen, Vereine und Betriebe LEADER-Projekte in den drei Aktionsfeldern Ländliche Wertschöpfung, Kultur- und Naturerbe sowie Daseinsvorsorge um.

Die 18 niederösterreichischen LEADER-Regionen umfassen etwa 91 % der Landesfläche und 504 von 573 Gemeinden.

Die fünf LEADER Funktionen mit ihren Interventions- und Wirkungsbereichen

LEADER kann Funktionen und Leistungen für die Gesellschaft des ländlichen Raumes erfüllen, die in dieser Kombination einzigartig sind. LEADER erwirkt eine hohe Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft für die ländlichen Regionen. Diese Effekte sind heute wichtiger denn je.

1| Demokratisch- und bildungspolitische Funktion

Demokratisierung

Von einem Problem oder einer Herausforderung betroffene Gruppen erarbeiten selbst Lösungen zur Verbesserung ihrer Umwelt und Lebenswelt. Der Regionalentwicklungsverein hilft bei der Ideenfindung und Umsetzung neuer Lösungen und nutzt dabei die Erfahrungen der Beteiligten - partizipative Demokratie durch regionale Bürgerbeteiligung.

Identitätsförderung

Die Mitarbeit im Regionalentwicklungsverein erfolgt auf freiwilliger Basis und erzeugt eine starke Verbundenheit der Akteur:innen untereinander. Diese funktionale Identität ist nicht an verwaltungspolitische Grenzen gebunden.

Wissentransfer

Der Regionalentwicklungsverein bindet Personen ein, die das regionale Wissen verkörpern: So verfügen etwa Landwirt:innen über umfangreiches Erfahrungswissen, das in anwendungsorientierten Innovationsprozessen besonders wertvoll ist.

Förderfähig sind Projekte z.B. in den Bereichen: Bildung, Beteiligung, Geschichte, Kultur, Identität, ...

2| Sozialpolitische Funktion

Soziale Angelegenheiten

Der Regionalentwicklungsverein fördert Aktivitäten, die z.B. auf eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie abzielen. Wir schaffen bedarfsorientierte soziale Angebote z.B. für benachteiligte Jugendliche oder für ältere Menschen.

Vertretung unterrepräsentierter Gruppen

Der Regionalentwicklungsverein hat als überparteiliches Forum die Aufgabe aktiv Personengruppen einzubeziehen, die üblicherweise nicht an Entscheidungsprozessen teilnehmen. Dies können Jugendliche, ältere Personen, Migranten:innen, Zugezogene u.a. sein.

Förderfähig sind Projekte z.B. in den Bereichen: Nachbarschaftshilfe, Jugend, Soziales, Diversity, Gleichstellung, Frauen, ...

3| Wirtschaftspolitische Funktion

Förderung der Kreislaufwirtschaft

LEADER fördert regionale Wirtschaftskreisläufe, Standortentwicklungen und touristische Innovationen in der Angebotsentwicklung - jedenfalls eine ökoeffektive Wirtschaft als Gegenmodell zur „Wegwerfgesellschaft“.

Regionale Produktionsweise

Eine regionale Produktion im LEADER-Kontext ist durch ein (Wieder-)Herstellen des Kontakts zwischen Produzenten:innen und Konsumenten:innen als vertrauensvolle Beziehung gekennzeichnet. So wird ökonomisches Kapital durch soziales vermehrt.

Innovationsförderung

Zu den LEADER-Hauptaufgaben zählt die Förderung technologischer Innovation als ökologische Modernisierung und sozialer Innovationen als „Reformen durch die Betroffenen“. LEADER gilt als Labor für Innovationen mit dem Ziel einer Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft.

Förderfähig sind Projekte z.B. in den Bereichen: Kooperationen, Genuss, Tourismus, Direktvermarktung, ...

4| Umwelt- und klimapolitische Funktion

Ökologische Modernisierung

In der Landwirtschaft wird eine Modernisierung mithilfe digitaler Methoden zur Ressourceneffizienz angestrebt. Auch die Initiative „Smart Villages“ ist für LEADER relevant - ebenso die Berücksichtigung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

Klimawandelanpassung

Gemeinden und Regionen sind wichtige Umsetzungsebenen für Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel. Regional zeigt sich die Wirksamkeit. LEADER unterstützt klimarelevante Vorhaben, um die negativen Folgen zu vermindern und die Nebenwirkungen als Chance zu nutzen.

Krisen- und Transformationsmanagement

Der Regionalentwicklungsverein trainiert mit seinem Beteiligten den Umgang mit Unerwartetem und Unsicherheit. Das fördert die Selbstorganisation und eine rasche ortsangepasste Lösungsfindung, um auf globale Herausforderungen reagieren zu können.

Förderfähig sind Projekte z.B. in den Bereichen: Biodiversität, E-Mobilität, Grünräume, Transformation, Resilienz, Lebensraum,...

5| Europapolitische Funktion

Netzwerkkompetenz der Regionen

LEADER ist wichtiger Teil und vitale Wurzel von „Rural Europe“ (Europa der Regionen). Das Selbstbestimmungsprinzip bedeutet hier auch EU-Integration und Solidarität. LEADER Regionen arbeiten in einem etablierten Netzwerk (ENRD) von 3.300 Aktionsgruppen in Europa zusammen.

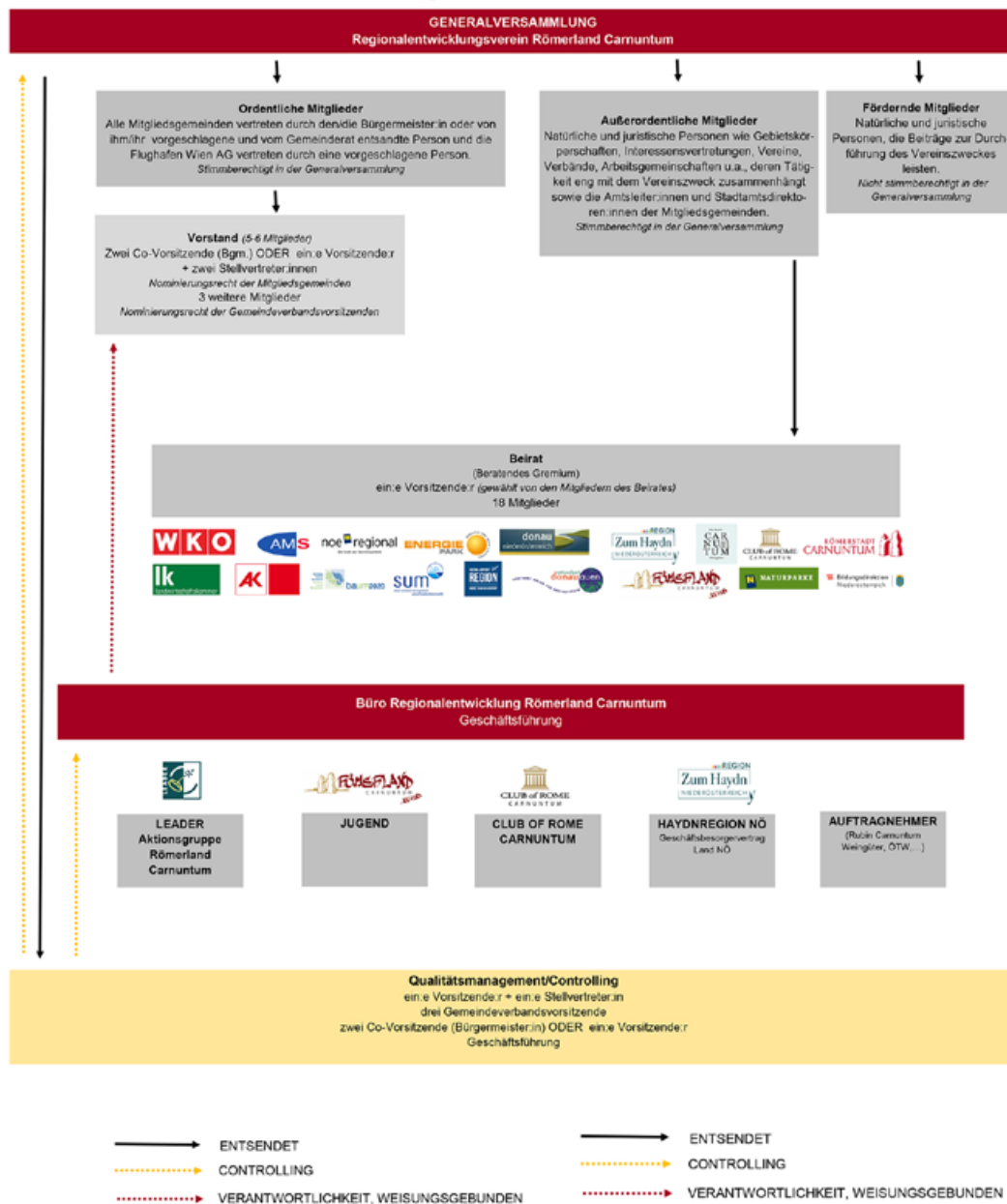
Europäisches Verständnis auf lokaler Ebene

Es geht um eine verbesserte Vermittlung der politisch-wirtschaftlichen Ziele der EU. Das bedeutet für jede Region die Förderung einer europäischen und regionalen Identität gleichermaßen.

Transnationale Zusammenarbeit

Ziel ist eine wirtschaftliche und kulturelle Öffnung - ökonomische Lebendigkeit als Folge lokaler Unternehmensgründungen und internationaler Kontakte der Bevölkerung, die ihre Fertigkeiten im kulturellen Austausch trainiert.

Förderfähig sind Projekte z.B. in den Bereichen: Netzwerke, Transnationale Zusammenarbeit, Identität,....



PROJEKTAUSWAHL GREMIUM

Durch das Projektauswahlgremium (PAG) wird in der Region bestimmt, welche Projekte den strategischen Zielen der LEADER-Region Römerland Carnuntum am stärksten entsprechen und den größten Mehrwert mit sich bringen. Das Projektauswahlgremium der LEADER Aktionsgruppe ist allein für eine nicht diskriminierende, transparente und nach objektiven Kriterien erfolgende Auswahl der vorgelegten Projekte verantwortlich. Es hat dabei die Übereinstimmung des Vorhabens mit der Ländlichen Entwicklungsstrategie (LES) und den Beitrag zur Zielerreichung zu beurteilen. Die genauen Details zu den Auswahlkriterien und die Entscheidungsprozesse sind in der jeweiligen LES festgelegt. Im Rahmen von PAG-Sitzungen werden die eingereichten Projektanträge beurteilt und darüber entschieden, ob ein Projekt zur Förderung bewilligt wird. Das Gremium setzt sich aus Repräsentant:innen der regionalen Zivilgesellschaft und Gemeindevertreter:innen zusammen und besteht zumindest zu 50% aus zivilen Mitgliedern.

VORSTAND

(Neuwahlen bei der Vollversammlung 10/2020)



Daniela Koller
Obfrau
0664/75147570
d.koller@roemerland-carnuntum.at



Karin Baier
Bürgermeisterin
Schwechat
Obfrau Stellvertreterin
0664/8561888



Johann Köck
Bürgermeister
Prellenkirchen
Obfrau Stellvertreter
0664/2040902



Ing. Franz Glock
Bürgermeister
Göttlesbrunn-Arbesthal
Schriftführer
0664/3369560



Martin Almstädter
Bürgermeister
Petronell-Carnuntum
Kassier
0650/8221559



Helmut Schmid
Bürgermeister
Hainburg
0664/88287030

QUALITÄTSMANAGEMENT CONTROLLING

BR Otto Auer
Bürgermeister Höflein
Vorsitzender
0664/1520086

Gerhard Weil
Bürgermeister
Bruck/Leitha
0676/7890031

Jürgen Maschl
Bürgermeister Schwadorf
Gemeindeverband Vertreter
0664/8334852

Ingⁱⁿ Gabi Preisinger, MA, BEd.
Geschäftsführung/Leader-Management
0664/9637782
g.preisinger@roemerland-carnuntum.at

Mag. Thomas Ram
Bürgermeister Fischamend
Gemeindeverband
Vertreter
0664/88736986

Ing. Johann Laa
Bürgermeister
Trautmannsdorf
Gemeindeverbund
Vertreter
0676/5350070

Daniela Koller
Obfrau
0664/5147570

PROJEKTAUSWAHL GREMIUM

Bgm. Gerhard Weil
Bgm. Mag. Thomas Ram
Bgm. Helmut Schmid
Bgm. Johann Köck
Bgm. Jürgen Maschl
Bgmⁱⁿ Karin Baier

DIⁱⁿ Karin Mottl, MSc
Annemarie Raser
Drⁱⁿ Marion Großmann
Mag^a Ursula Grabner
Robert Payr
Franz Gausterer
Mag^a Astrid Reiser
BR Otto Auer
Mag. Bernhard Schröder

Der Beirat fungiert als beratendes Gremium für den Vorstand und dient als Informationsdrehscheibe für regionale Player. Die Mitglieder arbeiten aktiv an Zielen, Strategien und Schwerpunktthemen der Regionalentwicklung Römerland Carnuntum mit.

Vorsitz	wird noch vom Beirat gewählt
Wirtschaftskammer	Bgm. KR Fritz Blasnek
Rubin Carnuntum Weingüter	Robert Payr
Energiepark Bruck/Leitha	DI ⁱⁿ Karin Mottl, MSc
Bezirksbauernkammer Bruck/L.-Schwechat	Obmann-Stv. und Bezirksbäuerin Annemarie Raser
Donau NÖ Tourismus, TV RLC	Ing. Franz Jöchlinger, MSc
Stadt Umland Management Wien Niederösterreich	DI Andreas Hacker
Bratislava Umland Management	DI Christian Berger
Airport Region	Dr. Friedrich Zibuschka
Jugendregion Römerland Carnuntum	Andreas Wannasek, Jugend-Gemeinderat Enzersdorf
Club of Rome Carnuntum	Ing. Hans Rupp
Römerstadt Carnuntum	Dr ⁱⁿ Marion Großmann
Frauen in der Wirtschaft	Vera Sares, Schwechat
Haydnregion NÖ	Mag. Dr. Michael Linsbauer
NÖ Regional	DI Wolfgang Grill
Nationalpark Donauauen	Mag ^a Ursula Grabner
Arbeiterkammer	Bauer Christian, Bezirksstelle Hainburg
Arbeitsmarktservice	Herbert Leidenfrost, Bezirkstelle Bruck/L.
Naturparke NÖ	Bgm. Gerhard David
Bildungsdirektion NÖ	SQM Mag ^a Elke Wimmer

GENERALVERSAMMLUNG

Die gesamte Liste der aktuellen Mitglieder der Generalversammlung finden Sie im Anhang.



Erstmalig war bei unserer hybriden Generalversammlung 2020 die Teilnahme auch via Livestream möglich.
©Römerland Carnuntum



2020 war ein herausforderndes Jahr. Trotz Corona-Pandemie konnte im Bereich Regionalentwicklung wieder vieles für die Region Römerland Carnuntum weitergebracht werden. 2020 wird mit Sicherheit in die Geschichte eingehen und jeder/em einzelnen von uns noch lange im Gedächtnis bleiben. Der plötzliche Ausbruch von COVID 19, der Lockdown und alle damit verbundenen Maßnahmen haben uns aufgezeigt, dass von einem auf den anderen Tag alles anders sein kann und nichts mehr selbstverständlich ist. Auch im Bereich der Regionalentwicklung sind die Auswirkungen zu spüren. Viele der vorgesehenen Maßnahmen, Verbindung mit Veranstaltungen oder Zusammentreffen von größeren Personengruppen waren bzw. sind nicht mehr wie gewohnt möglich, sondern es müssen laufend neue Möglichkeiten der Umsetzung gesucht werden. Dieser Herausforderung haben wir uns von Beginn an sehr erfolgreich, wie unser Jahresbericht zeigt, gestellt. „Not macht erfinderisch“ – dieses Sprichwort trifft zu. In kürzester Zeit ist es gelungen, durch Digitalisierungsmaßnahmen auf Online-Modus umzustellen, womit Projektumsetzungen nicht gestoppt werden mussten. Eigentlich hätte Ende 2020 die laufende LEADER-Periode, die 2014 gestartet hat, enden sollen. Doch LEADER geht in Verlängerung. Die laufende LEADER-Periode wird um zwei Jahre verlängert. Somit sind Projektgenehmigungen bis Ende 2022 möglich. Projekte müssen dann spätestens bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Es wird einen Vorgriff auf die Finanzmittel in der Höhe von 25% für die zwei Übergangsjahre aus dem neuen Budget geben. Die Aufteilung erfolgt nach aktuellem Aufteilungsschlüssel und wird jeder LEADER Aktionsgruppe vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus schriftlich mitgeteilt. Besonders in schwierigen Zeiten ist es noch wichtiger, als Region zusammenzuhalten, und gemeinsam mit Zuversicht in die Zukunft zu gehen. In diesem Sinne ein großes Dankeschön an ALLE, die die Regionalentwicklung im Römerland Carnuntum unterstützen, Ideen, Engagement und finanzielle Mittel einbringen und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen.

Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen (siehe dazu Seite 06)

Förderberatung

Führung des sozial-innovativen Unternehmens

Netzwerk

Auftragnehmer

- ✓ 4 LAG Vorstandssitzungen
- ✓ 1 Vollversammlung
- ✓ Umlaufbeschlüsse des LEADER Projektauswahlgremiums
- ✓ 1f. Jour fixe mit Obmann/Obfrau und Stellvertreter:innen
- ✓ 1f. Zoom Kurz-Update der Bürgermeister:innen der Region
- ✓ 1f. Zoom Jour fixe - LEADER Regionen NÖ
- ✓ 1f. Abklärungstermine nach Bedarf mit Interessensvertreter:innen wie BBK, WK, Energiepark, NÖ.Regional.GmbH, Haydnregion, BAUM, SUM, Reg. Leitplanung, etc.
- ✓ ½-jährliche Leader Jour fixes via Zoom
- ✓ Jährliche GV des Vereins der NÖ. LEADER Regionen via Zoom
- ✓ ½-jährliche Regions Jour fixes der NÖ.Regional.GmbH tlw. via Zoom
- ✓ 1f. Abstimmung mit der Tourismus Destination Donau via Zoom
- ✓ Sitz im Dialogforum Flughafen Wien
- ✓ Vorstandsmitglied Vienna Airport Region
- ✓ Österreichweite Vernetzung der LEADER Manager:innen im Rahmen der innovativen Werkstätten sowie der LEADER Jahreskonferenz
- ✓ lfd. Newsletter, Social Media Arbeit
- ✓ Mitarbeit in allen lfd. LAG-Projekten
- ✓ Mitarbeit im Forschungsprojekt „Römerland Carnuntum 2040“
- ✓ Projektentwicklung

LENA - Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten

Das Projekt LENA - Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten wurde beim LandLuft Sonderpreis für außergewöhnliches Engagement 2021 unter dem Motto „Boden g'scheit nutzen“ eingereicht. Aus 68 durchwegs spannenden und vielfältigen Einreichungen wurden in einem zweistufigen Vorauswahlverfahren 25 Beiträge nominiert. LENA war darunter und wurde im Oktober vom REV in Waidhofen/Ybbs präsentiert. Da der Verleihungs-Event coronabedingt entfiel, wird die Entscheidung erst im September 2021 von Landluft mitgeteilt. <http://www.landluft.at/>

Weiters wurde LENA in den Katalog von „Cultural Heritage in Action“ aufgenommen.

„Cultural Heritage in Action“ ist ein Peer-Learning-Projekt, das von der Europäischen Union finanziert wird. Es ermöglicht lokalen und regionalen politischen Entscheidungsträger:innen den Wissensaustausch über das kulturelle Erbe. Heuer wurden europaweit 32 Beispiele für innovative Praktiken gesammelt, die sich auf partizipatorische Regierungsführung, die Wiederverwendung von Gebäuden des Kulturerbes und die Qualität von Interventionen zum Kulturerbe konzentrieren. Die Geschichten aus dem Katalog heben neue Arbeitsmethoden hervor, die von lokalen und regionalen Behörden mit Interessenvertreter:innen entwickelt wurden. http://www.cultureforcitiesandregions.eu/culture/Good_practices

Zukunftsrat

Aus über 100 Einreichungen gehört der Zukunftsrat zu jenen drei Einreichungen, die von der Jury für den ÖGUT-Umweltpreis 2020 in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement – top down (Partizipationsprozesse)“ nominiert wurden. In dieser Kategorie gibt es drei Nominierungen, an eine Nominierung wird der Hauptpreis vergeben. Dieser wird erst bei der Preisverleihung bekanntgegeben, welche coronabedingt verschoben wurde und erst im ersten Jahresdrittel 2021 stattfinden wird.

Covid 19 Chaos Cluster - Das etwas andere gemeinsame Kunstprojekt

Ein Kunstprojekt der etwas anderen Art ist während dem Lockdown im Frühling entstanden. Gemeinsam haben wir neue gesundheitsförderliche Erfahrungen, in der individuellen Selbstwirksamkeit, gemacht, neue Künstler:innen entdeckt, den Partizipationsgeist wieder erweckt und gemeinsame, vor allem aber auch alternative, schöne Erinnerungen an den Covid 19 Lockdown kreiert und festgehalten. Dafür haben wir den österreichischen Jugendpreis 2020 in der Kategorie „COVID-19: Jugendarbeit online“ erhalten.



Nominierung LENA
vlnr: Ing. Hans Rupp, DI Cornelia Fischer MSc,
Bgm. DI Paul Frühling MSc, ©Römerland Carnuntum

Österreichischer Jugendpreis 2020
vlnr: Jugendliche im Jugendzentrum Bruck/Leitha,
"Grisu" Jugendberater mit der Auszeichnung :)
©Römerland Carnuntum

Viele Veranstaltungen wurden von unserem Teammitglied Franz Babka-Nowak persönlich durchgeführt. Die Veranstaltungsserie zum „No Blame Approach“ in Kooperation mit dem Schulqualitätsmanagement der Bildungsdirektion und dem „Team Präsent“ wurden im Herbst 2020 durchgeführt. Die für die Finalisierung und Zertifizierung vorgesehenen Impulsvorträge für die teilnehmenden Schulteams waren auf Grund der Covid Maßnahmen 2020 nicht mehr möglich. In Absprache mit der Schulbehörde (SQM) wurden diese Vorträge auf den Mai 2021 verlegt, um so den Abschluss doch noch zu ermöglichen. Regelmäßige Veranstaltungen (z.B. monatliche Supervisionen für ein fixes Team) wurden fortgeführt. Die Zeit des ersten Lockdowns, in der ein Arbeiten in schulischen Einrichtungen nicht möglich war, wurde einerseits zur Vorbereitung von Workshops und Seminaren für den Sommer/Herbst genutzt, andererseits wurde das Angebot telefonischer Beratung (per Telefonie oder Zoom-Meeting) gesetzt, das von einigen Direktor:innen und Pädagog:innen genutzt wurde. Auch wurde ein Sommerformat von unterschiedlichen Tagesworkshops entwickelt, das dann in Kooperation mit der Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge (Naturpark Mannersdorfer Wüste) durchgeführt wurde und ein Angebot zur Salutogenese und Gesundheitsförderung darstellte. Alle Teilnehmer:innen der fixen Supervisionsgruppen erhielten über bestehende WhatsApp-Gruppen täglich am Morgen einen Impuls, der ein salutogenes Denken anregen und sie durch den Tag begleiten sollte. Diese Impulse wurden gut angenommen, und als hilfreich erlebt.

- ✓ 196 Einheiten* Supervision für Schulleiter:innen und Pädagog:innen
 - ✓ 11 Einheiten* Mediation/Coaching an 5 Terminen für Pädagog:innen
 - ✓ 13 Einheiten* Coaching/Konfliktbearbeitung an Schulen
 - ✓ 12 Einheiten* Supervision für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren
 - ✓ 9 Einheiten* Einzelsupervision für Leiter:innen und Pädagog:innen
- (*1 Einheit = 50 Minuten)
- ✓ 1 Ganztagesworkshop „einFACH anders“ für eine Schule
 - ✓ 14 Halbtagesworkshops für Pädagog:innen, Leiter:innen und Schüler:innen zu den Themen: Felder der Betriebskultur, Sexualität, Gruppendynamik und Elterngespräche, Team und Konfliktkultur, Reflexion und Learnings: Home-Schooling, Team und Feedback, Gesundheit und Salutogenese.
 - ✓ 11 Termine des Workshops: Meditation und Resilienztraining in gemeinsamer Planung und Durchführung mit einer Gastreferentin (Meditationstrainerin)
 - ✓ 7 Ganztagesworkshops: Wege zur Ruhe, Wege in die Kraft für Pädagog:innen und Direktor:innen
 - ✓ 9 Tagesworkshops der Veranstaltungsreihe „No Blame Approach“ an Schulen

Die durchgeführten Veranstaltungen wurden von Franz Babka-Nowak bedarfsorientiert inhaltlich konzipiert, mit den Bedürfnissen der Auftraggeber:innen abgeglichen, durchgeführt und bei Bedarf modifiziert und weiterentwickelt. Sie wurden auf der Basis von regelmäßigen Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen, Stakeholdern und den angesprochenen/betroffenen Personen bzw. Gruppierungen entwickelt.



Ich bin nun auch in der digitalen Kommunikation angekommen. Falls ich euch bei euren Anliegen unterstützen darf, so können wir uns jetzt auch über Zoom unterhalten. Gerne im Zweier-Gespräch oder in Kleingruppen. Notwendig dazu ist die Installation von Zoom auf dem Handy oder PC - ich schicke dann die Einladung per WhatsApp an euch. Vielleicht sehen wir einander ja bald! Liebe Grüße, Franz

©Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

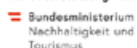
Finanzierung:

70% Land NÖ, Bund und EU
30% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region r.u.d. Flughafen Wien

Projekttträger:

Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck/Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Das Projekt der Römerland Carnuntum Museen ging 2020 dem Ende zu. Das Jahr wurde vor allem dazu genutzt, gemeinsame Publikationen und Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen. Auch damit wurden gemeinsame Schritte Richtung Wissensvermittlung und Regions-Identität gesetzt.

Zur Erinnerung: Die Schwerpunktthemen des Projektes waren Wissenschaft und Schüler:innen im Museum, Geschichte trifft Kunst und Schule, sowie gemeinsame Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit.

1. Publikation

Es wurde ein "Calendarium" erstellt, in dem historische sowie für die Region interessante Daten eingetragen sind. Das "Calendarium" soll dazu führen, dass die Publikation aufbewahrt und auch benutzt wird, indem eigene Einträge (z.B. persönliche Jahrestage) ergänzt werden können. Außerdem enthält das „Calendarium“ Inhalte der Wanderausstellung (Museen, Schulworkshops Wissenschaft und Kunst), Kurz-Statements der Bürgermeister:innen der beteiligten Gemeinden, Statements von beteiligten Museumsleuten, Künstlern, Wissenschaftler:innen, Lehrpersonen und Schüler:innen. Die Publikation wird im schulischen Umfeld verteilt: alle Schulen, beteiligte Schulklassen und Lehrpersonen, Museen, Gemeinden, Interessierte im Verlauf der Wanderausstellung.

2. Ausstellung

Auf Basis der bei den Workshops an den Schulen verwendeten und entstandenen Materialien und Objekten wurde in Abstimmung mit den Museen ein Ausstellungskonzept erstellt: 14 Rollups, 6 Stellwände, 1 Videostation, 2 Pult(Tisch-)Vitrinen. Wann und wo die Ausstellung gezeigt wird, ist derzeit noch offen und hängt von den coronabedingten Rahmenbedingungen und Möglichkeiten ab.

3. Unterrichtsmaterialien

Die Durchführung von gemeinsamen Workshops mit allen Beteiligten hat sich aus organisatorischen Gründen als nicht praktikabel erwiesen. Die Workshops wurden daher im Rahmen von Einzelterminen vorbesprochen und dokumentiert.

Ein Grundkonzept für die Unterrichtsmaterialien (Booklet bzw. kleines Heft mit Darstellung der Workshop-Abläufe und Erläuterung der Materialien, USB-Stick mit Materialien) wurde erstellt. Die Materialien werden nicht, wie ursprünglich geplant, in Form einer Loseblattmappe, sondern digital zur Verfügung gestellt (USB-Stick und Download-Möglichkeit von der Römerland-Homepage). Begleitet wurde dieses Projekt von Mag. Franz Pötscher, Büro für Museumskonzepte und -beratung.



Roll-up Hainburg
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



Cover Unterrichtsmaterialien
Auszug Projektdokumentation mit historischem Calendarium
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



Finanzierung:
70% Land NÖ, Bund und EU
30% durch die Gemeinden
Hainburg, Bruck/Leitha,
Fischamend und Schwechat

Projektträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20



1. Digitale Jugend- und Berufsinformationsmesse Römerland Carnuntum

Von 12. bis 16. Oktober 2020 fand die digitale Jugend- und Berufsinformationsmesse statt. Die jährlich veranstaltete Messe wurde heuer aufgrund der aktuellen Covid19-Situation zum ersten Mal online abgehalten und stand somit im Trend der Zeit. Während des Kick-Offs, bei dem 350 Teilnehmer:innen zusahen, gab es einen Input von Ali Mahlodji, EU- Jugendbotschafter, Autor und Gründer der Internetplattform whatchado.com.

Im Laufe der restlichen Woche wurden von insgesamt 19 Inputgeber:innen in rund 50 Stunden Online-Sessions Informationen über Lehrbetriebe, weiterführende Schulen sowie jugendrelevante Themen vermittelt. Die zusehenden Jugendlichen - insgesamt waren 1.500 dabei - , dabei, die sich auf elf Schulen aus der Region verteilten - konnten währenddessen auch Fragen an die Vortragenden stellen. Dadurch wurde gewährleistet, dass den jungen Menschen auch in Corona-Zeiten wichtige Perspektiven wie Berufsinformation und Weiterbildung nähergebracht werden konnten.

Zudem wurden am Dienstag (13.10.) und Donnerstag (15.10.) Elterntalks abgehalten. Dabei standen den Eltern Expert:innen aus den Bereichen Jugend- und Berufsorientierung sowie Unternehmen aus der Region zur Verfügung. Dieses Angebot, das ebenfalls online stattfand, wurde insgesamt von 20 Elternpaaren genutzt. Zum Abschluss der digitalen Jugend- und Berufsinformationsmesse wäre am Freitag ein Polit - Talk unter anderem mit Bürgermeister:innen aus der Region, Bernhard Heinrichsberger – als Stv. Vorsitzender des NÖ Jugendrates und Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig angesetzt gewesen. Leider gab es für diesen Input keine Anmeldungen. Um den Jugendlichen doch den Weg zur Politik zu erleichtern, bekamen wir kurze Videos von LRⁱⁿ Königsberger-Ludwig und Bgm.ⁱⁿ Karin Baier die man auf unserer Homepage www.roemerland-jugendinfo.at findet.

Dank der teilnehmenden Betriebe und Schulen, sowie durch die großartige Unterstützung der Gemeinden, wurde es ermöglicht, den Jugendlichen und Eltern eine Plattform für Karriere - Workshops zu bieten.

Herzlichen Dank auch an die business education bruck für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit!

Alle Inhalte der digitalen Messe können auch weiterhin unter www.roemerland-jugendinfo.at nachgelesen werden.



Ein jugendlicher Rückblick auf ein seltsames Jahr...

Im Rückblick weiß man gar nicht mehr so richtig, wie die Zeit vor dem 16. März war, was wir damals so geplant hatten, was uns wichtig war und was wir machen wollten. Doch an eines kann ich mich noch gut erinnern, das war die Eröffnung der Beratungsstelle Mama & Mia, am 10. März.

“Mama & mia” wendet sich an schwangere Mädchen, junge Frauen und Männer und junge Familien. Ziel ist es, diese mit unbürokratischer Unterstützung vom Verdacht einer Schwangerschaft, über die Geburt, bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu begleiten. Es geht in erster Linie um die Stabilisierung des sozialen Umfeldes, in dem das Kind aufwachsen wird, und um dessen frühzeitige Entwicklungsförderung. Ein weiteres Ziel ist, junge Mädchen und Jungen bei der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Sexualität zu begleiten und beratend zur Seite zu stehen. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Krankenhäusern, Gynäkolog:innen, Hebammen, sozialen Einrichtungen und Ämtern nehmen einen wichtigen Stellenwert im Projekt ein. Es handelt sich um ein anonymes, vertrauliches und kostenloses Angebot für junge Frauen und Männer, Schwangere und junge Mütter und Väter.

Corona Pandemie

Ab dem 16. März war dann alles anders... Wir mussten unsere Arbeit völlig umstellen. Durften nicht mehr für die Jugendlichen draußen unterwegs sein... Rasch konnten wir den Jugendlichen neue Angebote bieten: Online Beratung, Bereitschaftsdienste, digitale Angebote wie z.B. Foto Challenge, Bewegungsprogramme, Do-it-yourself Videos mit unseren Mitarbeiter:innen u.v.m

Highlights unseres Online-Programmes war sicher „Mimi's Glitzershow“

Hier handelt es sich um eine interaktive Talkshow die live auf Instagram übertragen wird - also einen Hybrid aus virtueller und realer Interaktion. Jugendrelevante Personen aus der Region werden eingeladen und können direkt die Fragen der Jugendlichen beantworten. Die ersten eingeladenen Gäste waren ein Präventionsbeamter der Polizei und eine Mitarbeiterin des Roten Kreuzes um all die Fragen, die es zu Beginn des ersten Lockdowns gab, zu beantworten.

CCC, Covid 19 – Chaos – Cluster

Nach fünf Wochen ausschließlich virtueller Angebote wurde es auch den Jugendlichen zu viel. In Zeiten in denen sogar die Schule digital läuft, benötigt die Generation Instagram und Co dringend analoge und haptische Tätigkeiten. Es war Zeit für ein „oldschool“ Kunstprojekt - gemeinsam wollten wir etwas schaffen, das mehr Beständigkeit hat als ein Post in einer Story oder ein weiteres TikTok Video. Wir nutzen den Freiraum, um wieder einmal bewusst Stift und Pinsel in die Hand zu nehmen und Teil etwas ganz Besonderen zu sein. Wir versorgten die Jugendlichen mit den nötigen Utensilien, lieferten diese direkt vor das Haus/Wohnung – hier gab es auch die Möglichkeit eines kurzen Gespräches unter vier Augen – was den Jugendlichen in dieser Zeit sehr gefehlt hat. Es gab nur eine fixe Vorgabe – die Kunstwerke entstehen auf einer Leinwand in der Größe von 30x30cm. Der Kreativität ist demnach freier Lauf gelassen, es war alles erlaubt, was das individuelle Kunstwerk benötigt. Zum Beispiel wurde mit: Bleistiften, Permanentmarker, Wasserfarben, Acrylfarben, Klebstoff, Nagellack, Lippenstift, Fotos, Zeitungen, Klopapier gearbeitet. Die einzelnen Kunstwerke wurden nach der Fertigstellung natürlich wieder abgeholt und in einer regionalen Wanderausstellung gezeigt. Zum Abschluss wurde ein Kalender für 2021 mit den Bildern gedruckt.

Finanzierung:
100% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region r.u.d. Flughafen Wien

Projekträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Wir haben unsere Arbeit seit Corona so gut wie möglich ins Freie verlegt und benutzen die Räumlichkeiten nur in Ausnahmesituationen und für Beratungen.

Im Unterschied zum ersten Lockdown durften wir unsere Arbeit im Öffentlichen Raum im Herbst fortsetzen - für die jungen Menschen, die uns brauchen. Wir sind unter Einhaltung aller aktuellen Bestimmungen weiterhin draußen unterwegs, um Anlaufstelle für die Jugendlichen zu sein. Dazu platzieren wir uns jeden Freitag mit einer Feuerschale im öffentlichen Raum. Diese soll ein wenig gegen die wetterbedingte Kälte helfen. Gegen die soziale Kälte bieten wir den Jugendlichen Gespräche, Beratung und Unterstützung in dieser besonderen Lebenslage (basierend auf der Sondergenehmigung vom BMJAF vom 17.11.2020, die solche Beratungs- und Informationsmaßnahmen ermöglicht).

Wir behalten den Charakter des sozialen Dienstes im Blick (im Gegensatz zu jugendkulturellen oder verbandlichen Veranstaltungen) und informieren darüber, dass diese Aktion nur unter unserer Aufsicht möglich ist.

Lockdown, Ausgehzeiten, Verbote von sozialen Kontakten, Isolation, distance learning, ... waren nur einige Merkmale, mit welchen sich Jugendliche im Krisenjahr 2020 konfrontiert sahen. Diese und zahlreiche Begleiterscheinungen zerrten an der mentalen wie auch physischen Gesundheit. Unsere aktuellen Beratungszahlen dokumentieren den Leidensdruck der jungen Menschen eindrucksvoll und zeigen, dass die langjährige, kontinuierliche Beziehungsarbeit durchaus Sinn macht.

Niederschwellige Beratungsstelle Bruck/Leitha:

Kontakte: 840 davon Beratungen: 77

Digitale Kontakte: 638

Mobile Jugendarbeit in Bruck/Leitha, Schwechat und Hainburg und Begleitung in den Gemeinden Enzersdorf/Fischa, Margarethen/Moos, Mannersdorf/Lgb., Lanzendorf und Ebergassing

Kontakte: 11.755 davon Beratungen: 256

Digitale Kontakte: 94.524

Facebook, Instagram, Snapchat und sonstige Plattformen – gesehen & reagiert

„Es macht einfach Spaß. Damals, als das Jugendzentrum noch nicht in Hainburg war, war es so richtig langweilig. Warum ich teilnehme? Man kann euch alles sagen (zum Beispiel Probleme) und man kann auch andere Jugendliche kennenlernen. Es macht einfach Spaß. Und für mich ist es so, als hätte ich mehr Brüder und Schwestern. Die Jugendbetreuer sind für mich wie Schwester und Bruder. Danke euch allen.“

Erich (Hainburg)

Finanzierung:

50% Kinder- und Jugendhilfe
Land Niederösterreich
50% Gemeindeanteile von
Schwechat, Bruck/Leitha,
Bruckneudorf, Hainburg,
Enzersdorf/Fischa,
Mannersdorf/Lgb. Lanzendorf
und Ebergassing

Projektträger:

Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck/Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
www.roemerland-jugendinfo.at



Mobile Jugendarbeit : Corona-konform
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



Der mobile Begleiter in der Westentasche für alle Bewohner:innen und Gäste der Region. Einfach die ganze Region auswählen, die Heimatgemeinde und beliebig viele andere Gemeinden, mit denen man sich verbunden fühlt (z.B. Schulstadt, Arbeitsort, Vereinsort, ...). Mit ein paar freiwilligen Angaben zu Altersgruppe und Interessen erhält man auf die Vorlieben abgestimmte Infos aus den Gemeinden der Wahl – auch als push-Nachricht. Regionale Nachrichten, News aus den Gemeinden, Events vom Feuerwehrfest bis zum Haydnkonzert – alles da! Hat der Lieblingsheurige gerade aus'gesteckt? Wie lange ist heute das Gemeindeamt offen? Was tut sich im Jugendzentrum? Wann ist der nächste Bauernmarkt? Wer liefert mir ein Mittagessen? Bis wann muss ich mein Kind für den Kindergarten anmelden? Wann ist das nächste Schulfest? Welche Apotheke hat Wochenenddienst? Was gibt es Neues beim Regionalentwicklungsverein? Welche spannenden Projekte laufen gerade in der Nähe? Die App hat die Antworten auf alle diese Fragen. Im App-Store die Gratis-App „Region RLC“ downloaden! Umfang und Funktionalität werden laufend erweitert.

Tätigkeiten 2020:

- ✓ Entwicklung und Strukturierung der Menüstruktur mit den Programmierer:innen, anschließender Testlauf und Umsetzung der Korrekturen
- ✓ Logoentwicklung und Namensfindung (auf 13 Zeichen begrenzt)
- ✓ Erstellung von Sujets für die Bewerbung online und offline (Gemeindezeitungen)
- ✓ Zoom-Schulung für die Betreuer:innen im November 2020
- ✓ Bewerbung der App für Dez.2020 und folgend für 2021
- ✓ Mediaplanung für 2021



RegionsApp Römerland Carnuntum – die ganze Region in einer App

- ✓ Regionale Nachrichten & Veranstaltungen
- ✓ Tourismusinformationen
- ✓ Gemeindefinfos & Antworten auf Bürger:innenfragen
- ✓ Kartenansicht & Suchfunktion
- ✓ Alle Infos zu den Gemeinden
- ✓ Neuigkeiten aus der Region



Auszug aus app.region-rlc.at
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Finanzierung:
70% Land NÖ, Bund und EU
30% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region r.u.d. Flughafen Wien

Projektträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
app.region-rlc.at

Anm.: Ein Großteil der Veranstaltungen wurde corona-bedingt via Zoom durchgeführt. Manche geplante und z.T. bereits organisierte Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden.

- ✓ Zwei Szenarien-Workshops mit Mitgliedern des Zukunftsrates zur Erarbeitung der Vision RLC 2040: 10. Jänner 2020 und 21. Februar 2020
- ✓ Workshops des Zukunftsrats
 - April 2020: Online-Voting zu drei möglichen Zukunftsbildern für das Römerland Carnuntum durch Bürgermeister:innen, Mitglieder des Zukunftsrats und die regionale Öffentlichkeit
 - 13. Mai 2020: Zoom-Information zu Begleitforschung und Regionsschmiede
 - 26. Mai 2020: Zoom-Präsentation der Abstimmungsergebnisse zu den Zukunftsbildern
 - 10. Juni 2020: Unser Zukunftsbild (Vision) für das Römerland Carnuntum
 - 18. Juni 2020: 5. Zukunftsrat: Zoom-Vortrag von Dr. Mario Herger
 - 1. Dezember 2020: 6. Zukunftsrat via Zoom – Vorstellung der fünf Handlungsfelder, in denen konkrete Schritte in Richtung Vision „Römerland Carnuntum – gemeinsam. regional. innovativ.“ erarbeitet werden sollen
- ✓ Drei Regionsschmieden zur Entwicklung eines regionalen Planungs- und Gestaltungsbeirats: 22. April, 28. Mai und 22. Oktober 2020, alle via zoom
- ✓ Drei Serious Games Entwicklungsworkshops im Haus Römerland Carnuntum: 20. Juli, 10. August und 11. September 2020



Vision Römerland Carnuntum 2040
rlc2040.at
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Arbeitskreise – produktives Spin-off des Zukunftsrats

Die Arbeitskreise Römerland Carnuntum sind im Frühsommer 2020 gestartet, um Themen, die im Zukunftsrat aufgepoppt sind, unabhängig und möglichst selbst organisiert zu bearbeiten. Mit dem bewusst sehr offen gehaltenen Format gab es anfänglich Startschwierigkeiten, die aber durch die Starthilfe in Form von organisatorischer Betreuung und regelmäßigen Austauschtreffen von Julia Jüly (Energiepark Bruck an der Leitha) und Sandra Karanitsch-Ackerl (Römerland Carnuntum) mittlerweile ausgeräumt werden konnten. Die engagierten Teilnehmer:innen und Koordinator:innen arbeiten ehrenamtlich und sind eine große Bereicherung für die Arbeit des Regionalentwicklungsvereins.

Vernetzungstreffen für Arbeitskreiskoordinator:innen

- ✓ Die Arbeitskreise starteten am 30. Juni 2020 mit einem Treffen der 10 AK-Leiter:innen.
Mehr Infos unter <https://www.clubofrome-carnuntum.at/arbeitskreise>.
- ✓ Am 18. November 2020 folgte der virtuelle Herbst-Stammtisch via zoom.

Die 10 Arbeitskreise sind unterschiedlich groß, unterschiedlich aktiv und bearbeiten eine sehr breite Themenpalette. Alle gemeinsam können auf zahlreiche Aktivitäten und Initiativen im Jahr 2020 zurückblicken:



Arbeitskreis Permakultur

(Leitung: Eva Glatzer)

05. September 2020: Treffen Arbeitskreis



Arbeitskreis Regionale Lebensmittel

(Leitung: Wolfgang Hohenauer, Annemarie Raser, Walter Schmutterer)

Ziel: Förderung unserer hochwertigen regionalen Lebensmittel durch die Wiederbelebung der „Qualitätspartner Römerland Carnuntum“ für den Bereich Kulinarik

- | | |
|---------------------|---|
| 04. Mai 2020: | Treffen Arbeitskreis, via Zoom |
| 20. Mai 2020: | Treffen Arbeitskreis, via Zoom |
| | Thema: Mini-Hofladen Stephanshart |
| 17. Juni 2020: | Treffen Arbeitskreis, via Zoom |
| | Thema: Kastlgreissler |
| 09. September 2020: | Veranstaltung im RLC Seminarraum |
| | Vorstellung des Arbeitskreises und der Projektidee |
| | Qualitätspartner Carnuntum bei |
| | Branchenvertreter:innen |
| 16. Oktober 2020: | Meeting LWK Bruck an der Leitha |
| | Thema: Besprechung der Teilnahmekriterien für |
| | Landwirtschaft |
| 20. Oktober 2020: | Treffen Arbeitskreis, Gasthof Schneider |
| | Mannersdorf am Leithagebirge |
| | Thema: Besprechung der Teilnahmekriterien |
| | für Handel und Gastronomie |
| 30. November 2020: | Treffen Arbeitskreis, via Zoom |
| | Thema: Diskussion und Abstimmung über |
| | Beitrittskriterien und Codex für die Qualitätspartner |
| | Römerland Carnuntum neu |
| 14. Dezember 2020: | Treffen Arbeitskreis, via Zoom |
| | Thema: Festlegung nächste Schritte 2021 |



Arbeitskreis Radwege

(Leitung: Margit Neubauer, Wolfgang Hohenauer)

Langfristiges Ziel: ein regionales Radwegenetz, das sowohl für Alltagsfahrten als auch für touristische Zwecke geeignet ist und intensiv genutzt wird

- 05. August 2020: Informationsgespräch mit Mobilitätsmanagement im RLC-Haus
Thema: Information über neue Richtlinien zur Radwegeförderungen
- 28. September 2020: Informationsgespräch Radwegeplanung, Römerland Carnuntum Haus
- 30. September 2020: Gespräch mit Gemeindevertreter:innen Petronell-Carnuntum
- 06. Oktober 2020: Treffen im Brucker Rathaus zur Umnutzung der Strecke der ehem. Carnuntum-Draisine als Radweg
- 06. November 2020: Gespräch mit Gemeindevertreter:innen Hof am Leithaberge
- 11. November 2020: Gespräch mit Gemeindevertreter:innen Göttlesbrunn-Arbesthal
- 27. November 2020: zoom Meeting mit Gemeindevertreter:innen der Potenzialregion Bruck an der Leitha und dem NÖ Mobilitätsmanagement
Thema: Klärung Fördermöglichkeiten und gemeinsame Planungen für Gemeinden der Potenzialregion Bruck an der Leitha



Arbeitskreis Örtliches Entwicklungskonzept

(Leitung: Wilhelm Maderner)

Ziel: Gemeinden bei der Umsetzung eines Örtlichen Entwicklungskonzepts zu unterstützen

- 24. November 2020: Impulsvortrag via zoom mit zahlreichen Gemeindevertreter:innen und interessierten Bürger:innen der Region
Ziel: erster Einblick ins Thema und Einladung zur Mitwirkung im Arbeitskreis
- 14. Dezember 2020: 1. reguläres Treffen Arbeitskreis, via zoom



Arbeitskreis Air Park Vienna

(Leitung: Matthias Zibuschka)

Ziel: die Airport City Vienna als Park-Landschaft für die regionale Bevölkerung nutz- und erfahrbar zu machen

- 14. Oktober 2020: Treffen Arbeitskreis, Moxy Hotel Airport



Arbeitskreis kultur.BETRIEB

(Leitung: Wolfgang Tobisch)

Entwicklung und Umsetzung des Projekts popUP.museUM

- 15. Dezember 2020: Zoom-Treffen zum Thema popUP.museUM



Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

(Leitung: Alexander Kuhness, Rudi Puchinger)

Ziel: Erarbeitung eines Leitfadens für gelingende Bürgerbeteiligung

- 08. September 2020: Arbeitskreistreffen
- 20. Oktober 2020: Arbeitskreistreffen



Arbeitskreis Heizen mit Holz

(Leitung: Markus Köck, Peter Kreamsner)

Ziel: Organisation Branchentreffen, Pressemitteilung, Aktion Feinstaubfilter abklären, Branche und Bevölkerung informieren zum Thema

24. September 2020: Treffen Arbeitskreis



Arbeitskreis Alternative Bau- und Dämmstoffe

(Leitung: Julia Jüly)

Ziel: Vernetzung und Schulung Baubranche sowie Blick auf verborgene Beispiele der Region

21. Oktober 2020: Treffen Arbeitskreis, telefonisch



Arbeitskreis Digitale Gemeinde

(Leitung: Wolfgang Grill)

Weitere Zoom-Veranstaltungen

16. November 2020, 18:00-19:30

Informationsveranstaltung zur neuen Radwegeförderung Niederösterreich für Gemeindevertreter:innen mit Martina Sanz, Dagmar Schober und Franz Gausterer (NÖ.regional Mobilitätsmanagement)

23. November 2020, 18:00-19:30

How to zoom: zoom-Schulung für Vereine und Ehrenamtliche mit Peter Webhofer (blueLAB)

25. November 2020, 18:00-19:30

How to zoom II: zoom-Schulung für Vereine und Ehrenamtliche mit Peter Webhofer (blueLAB)

3. Dezember 2020, 18:00-19:30

Regionaler Blackout? online-Vortrag mit DI Marlene Petz aus Scharndorf (APG)



Finanzierung:
70% Land NÖ, Bund und EU
30% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region r.u.d. Flughafen Wien

Projekträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
rlc204.at

Die Corona-Pandemie prägte auch die Angebote im Projekt Marc Aurel 21.

Ab der Karwoche standen alle – kurzfristig entwickelten und organisierten – Veranstaltungen, Initiativen und Angebote im Zeichen der Gesundheitskrise. Anliegen war, der persönlichen Krise Raum zu geben und gleichzeitig Mut zu machen, so dass im besten Fall die Krise zur persönlichen Chance werden kann.

- ✓ 27. Jänner 2020: Vortrag „Bock auf Zukunft“ von Philipp Riederle (25 Jahre, Unternehmensberater) im Bundesschulgebäude Bruck an der Leitha
- ✓ 27. Jänner 2020: Vortrag „Erfolg 21“ von Robert Rogner, Gesellschaft für Beziehungsethik, im Haus Römerland Carnuntum
- ✓ 01. März 2020: 5. Sonntags-Matinée im Rahmen der Rohrauer Gespräche mit Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Lalouschek: „Das Beste ist immer schon da!“
- ✓ Karwoche 2020: 5-teilige Artikelserie von Arnold Mettnitzer „Eine Karwoche wie noch keine“
- ✓ 01. Mai 2020: Online-Matinee im Rahmen der Rohrauer Gespräche: „Mensch du Krone (= Corona) der Schöpfung“. Arnold Mettnitzer und Edgar Unterkirchner auf den Spuren von Josef Haydns DIE SCHÖPFUNG.
- ✓ 4 Outdoor-Seminare „Der Weg zu mir“ – Meditative Gedanken und Musik zum Umgang mit persönlichen Krisen in Zeiten der Pandemie
 - 05. Juni 2020 in der Stadt Hainburg und in den Donauauen
 - 06. Juni 2020 in der Römerstadt Carnuntum
 - 26. Juni 2020 im Naturpark DIE WÜSTE Mannersdorf
 - 27. Juni 2020 in den Göttlesbrunner Weinbergen
- ✓ 30. September bis 4. Oktober 2020: Exkursion „Von Carnuntum nach Virunum“: Römische, frühchristliche und persönliche Spurensuche in Kärnten



„Eine Karwoche wie noch keine“
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



„Der Weg zu mir“
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Für das in Planung befindliche Transformationsprojekt „Mobilität 2050“ wurde ein möglicher Fahrplan erarbeitet. So soll eine 5-teilige Webinarreihe „100 Minuten Zukunft“ zu Themen der nachhaltigen Mobilität im 1. Quartal 2021 stattfinden.

Schwerpunkt: Transformation des lokalen Warenverkehrs im und des globalen Warenverkehrs durch das Römerland Carnuntum.

100 Minuten Zukunft – Webinarreihe

Ausgehend vom geplanten Transformationsprojekt Mobilität 2050 wurde in Zusammenarbeit mit dem Energiepark Bruck an der Leitha, mit dem Club of Rome Carnuntum und dem Club of Rome Austrian Chapter eine fünfteilige Webinarreihe konzipiert, die im Zeitraum Februar-März 2021 stattfinden soll.

Jede der fünf Veranstaltungen ist für eine Dauer von 100 Minuten angesetzt und widmet sich mit (inter)nationalen sowie regionalen Expert:innen einem Spezialgebiet des übergeordneten Themas Mobilität 2050. Als Ergebnis der auch online dokumentierten Reihe wird ein „Bericht an den Club of Rome Carnuntum“ erarbeitet.

„Ich finde den Ansatz gut, groß mit dem Denken anzufangen und dann vom globalen Kontext auf die regionale Ebene zu kommen. Wir sind als Bürgermeister momentan ja alle mit dem Corona-Tagesgeschäft beschäftigt, aber es gibt auch ein Leben nach der Pandemie. Daher ist es gut, in so einem Format das Denken abseits des täglichen Lebens anzustoßen und den Blick Richtung Zukunft zu lenken.“

Mag. (FH) Thomas Schwab, Bürgermeister in Gramatneusiedl

„Ich bin in die Vorbereitungen involviert und fand das Konzept, globale und regionale Expert:innen zu Wort kommen zu lassen, von Anfang an interessant.“

DI Paul Frühling MSc., Bürgermeister in Moosbrunn

Die Reihe im Jahr 2021 ist auch als mögliche Auftaktveranstaltung zu einer in Zukunft jährlich oder biennial stattfindenden Reihe „100 Minuten Zukunft“ zu verstehen.



<https://100minutenzukunft.at/>
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Finanzierung:
70% Land NÖ, Bund und EU
30% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region r.u.d. Flughafen Wien

Projekträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
100minutenzukunft.at
www.clubofrome-carnuntum.at

2020 befanden wir uns im Forschungsprojekt „Römerland Carnuntum 2040“ im 2. Projektjahr. Auch in diesem Jahr waren die zentralen Themen die der Lebensqualität und des Lebensraumes in unserer Region im Jahr 2040. Es ging darum, wie die Region zu einer „Modellregion für Transformation“ werden kann. Denn die Lebensqualität der Menschen im Römerland Carnuntum soll jetzt und in Zukunft erhalten bleiben und sogar noch steigen. Dafür müssen die unterschiedlichen Interessen aus den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen und Umwelt aufeinander abgestimmt werden – und das kann nur gelingen, wenn alle Gemeinden in der Region gemeinsam vorausschauend planen und handeln.

Anfang des Jahres haben wir mit Menschen aus der Region in Szenarien-Workshops Entwürfe von Visionen für das Römerland Carnuntum 2040 erstellt. In einer breiten Abstimmung in der Region wurde dann die bevorzugte Vision ausgewählt. Gleichzeitig kam der erste Lockdown und stellte uns vor neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Wir wollten aber nicht abwarten, sondern unsere Bürger:innen weiterhin beteiligen. Also haben wir die Zukunftsrat-Veranstaltungen im Frühjahr online abgehalten. Auch wenn uns persönliche Treffen lieber gewesen wären, konnten wir so zumindest mit den Menschen in Kontakt bleiben und weiterarbeiten. Und so stand zu Sommerbeginn die Vision Römerland Carnuntum 2040 fest. Aber dieses beschlossene Zukunftsbild ist nicht „in Stein gemeißelt“, sondern es lebt: In einem gemeinsamen Prozess werden einzelne Bereiche des Zukunftsbildes erweitert, vertieft und konkretisiert, sodass am Ende des Forschungsprojekts (Frühjahr 2022) eine umfassende Grundlage für künftige Strategien, Maßnahmen und Projekte im Römerland Carnuntum vorliegt.

Über den Sommer begannen wir gemeinsam mit CityGamesVienna, der Universität für Bodenkultur und Mitgliedern des Zukunftsrates, ein Serious Game zu entwickeln. Ein Serious Game ist ein Spiel zu einem ernsthaften Thema – es wird beim Spielen gelernt. Das Spiel macht die Themen unseres Forschungsprojektes erlebbar. Auch die Szenarien und die gemeinsam entwickelte Vision spielen eine zentrale Rolle in dem Serious Game. Da es sich aber um ein Brettspiel kombiniert mit einem Adventure Game handelt, können wir derzeit keine Testrunden durchführen und hoffen deswegen auf ein Frühjahr 2021, wo uns Corona nicht in Bann hält und wir mit der Entwicklung des Spieles weitermachen können.

Auch im Herbst 2020 konnte der als Präsenzveranstaltung geplante 6. Zukunftsrat coronabedingt leider nicht stattfinden. Deswegen gab es den 6. Zukunftsrat online. Diesen Zukunftsrat haben wir für Gäste geöffnet. Wir haben uns die Vision in Bezug auf die fünf Handlungsfelder noch einmal genauer angeschaut und nächste Schritte festgelegt. In diesen fünf Handlungsfeldern sollen über den Winter konkrete Projektideen gefunden werden. Dazu haben wir eine neue Plattform installiert. www.rlc2040.at

Ebenfalls online fanden die vier Veranstaltungen der Regions-Schmiede statt, die von der TU Wien begleitet wurden. In der Regions-Schmiede wollen wir ein für die Region brauchbares Werkzeug für qualitätsvolles Planen und Bauen schmieden und testen. Wir beschäftigten uns mit der Möglichkeit der Einführung eines „Regionalen Planungs- und Gestaltungs-Beirates“. Dieses Instrument haben wir im Projekt „LENA – Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten“ bereits angedacht. In einem nächsten Schritt soll der Beirat in einem Pilotprojekt in Hainburg ausprobiert werden.

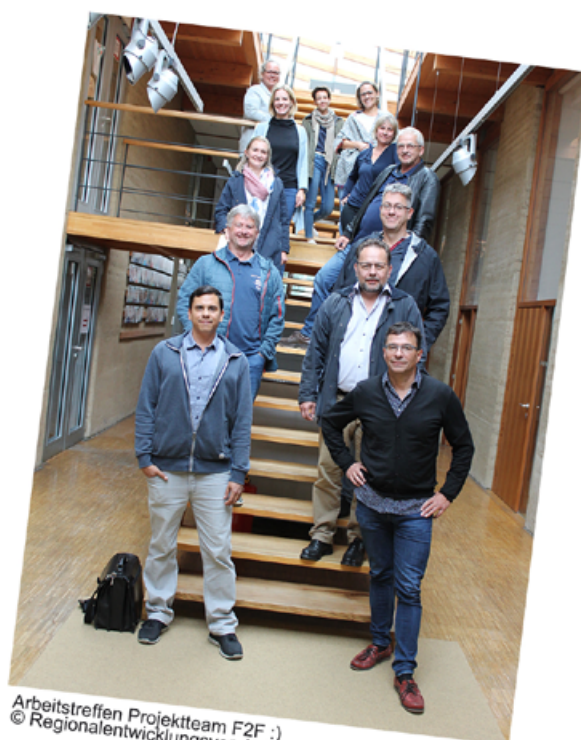
Dieser umfassende Gesamtprozess mit der Bevölkerung, mit den Mitgliedern des Zukunftsrates und mit den regionalen Entscheidungsträger:innen ist bisher einzigartig. Ziel ist ein konkreter, praktischer Nutzen und ein Mehrwert für Gemeinden und Menschen im Römerland Carnuntum. Die einzelnen Gemeinden sollen sich aber auch noch besser selbst organisieren können und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit stärken. Denn nur so kann eine verbindliche Zusammenarbeit funktionieren, die eine nachhaltige Sicherung der Lebensqualität zum Ziel hat.

Das Forschungsprojekt „Römerland Carnuntum 2040“ wird transdisziplinär durchgeführt. Das heißt, dass wissenschaftliches und praktisches Wissen gleichermaßen einfließen. Fachkundige sind die Menschen der Region gleichermaßen wie das wissenschaftliche Personal der Universitäten. Das Wissen und Können verschiedener Menschen wird geteilt. Durch Miteinander-Reden, Informationsaustausch, Diskutieren, Zuhören und Verstehen sollen die Sichtweisen erweitert oder verändert werden. Die Aufgabe lautet, Vorgänge für Selbst-Ermächtigung und Selbst-Organisation in der Region zu entwickeln, einzuführen und systematisch zu testen.

Das Projekt wird laufend von Fachleuten der Universitäten begleitet und dokumentiert. So will man feststellen, wie die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Laien bei Veränderungen zusammenhängen. Wir berücksichtigen dabei auch Änderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben.



Zukunftsrat in Götzendorf
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



Arbeitsstreffen Projektteam F2F :)
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Finanzierung:
100% Land NO

Projektträger:
Dep. für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften | BOKU
1180 Wien
Feistmantelstrasse 4
www.wiso.boku.ac.at/inwe/

Projektpartner:
Institut für Regionalplanung und
Regionalentwicklung | TU Wien
1090 Wien
Augasse 2-6
www.ar.tuwien.ac.at/Fakultaet/Institute/Institut-fuer-Raumplanung

Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck/Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
rlc2040.at

Club of Rome Carnuntum
2460 Bruck/Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.clubofrome-carnuntum.at

Am Samstag, 25. Juli 2020, fand in Fischamend die feierliche Eröffnung des Jakobsweges Römerland-Carnuntum statt. Der Weg ist Teil des europäischen Jakobsweges, der von der Ostslowakei (Kosice) bis nach Santiago de Compostela in Spanien führt.

Der Pilgerweg führt von der österreichisch-slowakischen Grenze bei Berg/Wolfsthal über Hainburg, Petronell/Carnuntum und Maria Ellend nach Schwechat. Dort schließt der Jakobsweg-Wien an. Der neu eröffnete Pilgerweg hat eine Länge von gut 60 Kilometern. Spirituelles Zentrum des Weges ist Fischamend. Der örtliche Pfarrer Ivica Stankovic fungiert offiziell als zuständiger Pilgerseelsorger.

Der Wiener Weihbischof Franz Scharl stand der Pilgermesse in der Pfarrkirche Fischamend vor. Im Anschluss fand die feierliche Segnung und Eröffnung des "Jakobsweges Römerland Carnuntum" statt.

"Auf dem Weg sich selbst und Gott entdecken", sei für Weihbischof Scharl das Besondere am Pilgern. Die Pilgerseelsorge soll dabei für die Menschen unterwegs zur Verfügung stehen. Scharl: "Pilgern muss mehr sein als nur 'Ich bin dann mal weg'".

Die Jakobswege sind ein europaweites Netz von Straßen und Wegen. Seit dem neunten Jahrhundert führen diese Wege Pilger:innen vom Baltikum über Polen, Deutschland, die Schweiz und Frankreich zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago. Seit 1982 Papst Johannes Paul II. und 1987 der Europarat zur Wiederbelebung der Jakobswege aufrufen, hat eine Renaissance dieser "europäischen Kulturbewegung" eingesetzt. Der Schutzpatron der Pilger:innen habe auch den Menschen von heute noch Bedeutung, versicherte Scharl. "Glaube und Tun, Gottvertrauen und handfeste Nächstenliebe gehören untrennbar zusammen. Das ist die Botschaft des Heiligen, nicht nur für die Pilger:innen auf dem Jakobsweg, sondern für uns alle auf dem Pilgerweg unseres Lebens", betonte der Weihbischof.

Finanzierung:
70% Land NO, Bund und EU
30% Eigenmittel der
Gemeinden: Berg, Hainburg,
Bad Deutsch Altenburg,
Petronell-Carnuntum,
Fischamend, Haslau-Maria
Ellend, Scharndorf,
Schwechat, Wolfsthal

Projektträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
www.jakobsweg-carnuntum.at

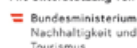


Die Standortbürgermeister mit Ehrengästen
© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



Unsere Michaela war auch unter den Pilgern
© Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Die beiden Komponistenbrüder von Weltrang Joseph und Michael Haydn, wurden in dem heute als Haydn-Gedenkstätte und Museum bekannten schilfgedeckten Bauernhaus in Rohrau geboren, verbrachten ihre Kindheit in dieser Region Niederösterreichs, dem heutigen Bezirk Bruck an der Leitha, und zählen zu den prominentesten Söhnen des Bundeslandes. Die Initiative bezweckt vor allem die Pflege des musikalischen Erbes von Joseph und Michael Haydn. Dies geschieht insbesondere durch die Veranstaltung von Konzerten und sonstigen künstlerischen Formaten.

In der verkürzten Saison 2020 wurden rund 10 Konzerte und Kinderveranstaltungen unter dem Titel "Erlebnis Haydn" organisiert und abgehalten. Viele der für das Jahr 2020 geplanten und organisierten Veranstaltungen mussten aus Sicherheitsgründen abgesagt oder verschoben werden. Durch den Zuspruch und die Treue eines stetig wachsenden Publikums und Interessentenkreises sind wir voller Vorfreude auf zahlreiche unvergessliche musikalische Begegnungen in der neuen Saison 2021.

Tätigkeiten 2020:

- ✓ Organisation der Konzerte und Veranstaltungen
- ✓ Erstellung Jahresprogramm 2021
- ✓ Schulung zum Covid-19 Beauftragten von Christian Kling
- ✓ Ausarbeitung von Covid-Präventionskonzepten und Umsetzung



Finanzierung:
100% Land NÖ

Geschäftsbesorgervertrag:
Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Kunst und Kultur
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
www.haydnregion-noe.at
und
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
Fischamenderstr. 12/3
2460 Bruck/Leitha

Tätigkeiten für Verein der Rubin Carnuntum Weingüter

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter wurde im Jahr 1992 gegründet. Heute zählt die Winzer:innenvereinigung rund 40 Mitglieder.

Die Rubin Carnuntum Weingüter sind bekannt für ihre herausragenden Weine, vor allem im Rotweimbereich, und den einzigartigen Zusammenhalt untereinander.

- Projektmanagement
- Wartung Homepage
- Betreuung Social Media Kanäle
- Homepageumstellung mit Schnittstellen für den Donau Tourismus
- Entwicklung/Planung/Schnittstellen Veranstaltungsdatenbank

Tätigkeiten für die ÖTW Carnuntum

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter hat sich dem Prozess der Lagenklassifizierung angeschlossen, an dem die Österreichischen Traditionsweingüter seit zwei Jahrzehnten arbeiten. Ziel der Lagenklassifizierung ist es, die Bedeutung und Besonderheit einzelner Herkünfte herauszuarbeiten und dem Konsumenten:innen in der Vielzahl der Wein- und Herkunftsbezeichnung eine Orientierung zu geben.

Detaillierte Informationen über Vorgangsweise und Entwicklung des Klassifizierungsprozesses findet man auf: www.traditionsweingueter.at

Für Carnuntum ist dieser Schritt eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft, geht es doch darum, sowohl bei den Konsumenten:innen als auch bei den Weinmacher:innen selbst ein Bewusstsein für Eigenheiten von Lagen zu entwickeln und diesen speziellen Charakter in den Weinen auch zuzulassen und zu schätzen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch Erkenntnisse darüber, welche Rebsorten die speziellen Eigenheiten einer Lage besonders gut ausdrücken.

In Vergleichsdegustationen innerhalb der Winzerschaft und in Zusammenarbeit mit internationalen Weinkritiker:innen wird auf diese Art ein Empfehlungskatalog entstehen, der das Zusammenspiel von Terroir und Sorte zum Inhalt hat.

- Projektmanagement

Regionales Weinkomitee

- Einreichung für Informationsmaßnahmen bei der AMA

Göttlesbrunner Winzer:innen

- Projektmanagement Leopoldigang

Finanzierung:
100% Rubin Carnuntum
Weingüter, Österr.
Traditionsweingüter,
Carnuntum DAC und
Göttlesbrunner Winzer

Auftragnehmer
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3



ANHANG

Ordentliche Mitglieder der Generalversammlung

Gemeinde Au am Leithaberge
Gemeinde Bad Deutsch-Altenburg
Gemeinde Berg
Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
Gemeinde Ebergassing
Gemeinde Enzersdorf an der Fischa
Stadtgemeinde Fischamend
Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal
Gemeinde Götzendorf an der Leitha
Gemeinde Gramatneusiedl
Stadtgemeinde Hainburg an der Donau
Gemeinde Hof am Leithaberge
Gemeinde Höflein
Gemeinde Hundsheim
Gemeinde Klein-Neusiedl
Gemeinde Lanzendorf
Gemeinde Leopoldsdorf
Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge
Gemeinde Haslau-Maria Ellend
Gemeinde Moosbrunn
Gemeinde Petronell-Carnuntum
Gemeinde Prellenkirchen
Gemeinde Rauchenwarth
Gemeinde Rohrau
Gemeinde Scharndorf
Gemeinde Schwadorf
Stadtgemeinde Schwechat
Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha
Gemeinde Wolfsthal
Gemeinde Zwölfaxing
Flughafen Wien AG

Bgm. Herbert Mihaly
Bgm. Dr. Hans Wallowitsch
Bgm. Hammer Andreas
Bgm. Gerhard Weil
Bgm. Roman Stachelberger
Bgm. Markus Plöchl
Bgm. Mag. Ram Thomas
Bgm. Ing. Franz Glock Franz
Bgm. Wimmer Kurt
Bgm. Mag. Thomas Schwab
Bgm. Helmut Schmid
Bgm. Felix Medwenitsch
Bgm. Otto Auer Otto
Bgm. Gerhard Math
Bgm. Robert Szekeley
Bgm.ⁱⁿ Silvia Krispel
Bgm. Fritz Blasnek
Bgm. Gerhard David
Bgm. Dr. Jürgen Preselmaier
Bgm. DI Paul Frühling, MSc.
Bgm. Martin Almstädter
Bgm. Johann Köck Johann
Bgm. Ernst Schüller
Bgm. Herbert Speckl
Bgm. Hubert Zwickelstorfer
Bgm. Jürgen Maschl
Bgm.ⁱⁿ Karin Baier
Bgm. Ing. Johann Laa
Bgm. Labg. Gerhard Schödinger
Bgm.ⁱⁿ Mag.a Astrid Reiser
Ing. Mario Roch

Außerordentliche Mitglieder der Generalversammlung

Wirtschaftskammer (Beirat)
Rubin Carnuntum Weingüter (Beirat)
Energiepark Bruck/Leitha (Beirat)
Bezirksbauernkammer Bruck/L.-Schwechat (Beirat)
Donau NÖ Tourismus, TV RLC (Beirat)
Stadt Umland Management Wien Niederösterreich (Beirat)
Bratislava Umland Management (Beirat)
Airport Region (Beirat)
Jugendregion Römerland Carnuntum (Beirat)
Club of Rome Carnuntum (Beirat)
Römerstadt Carnuntum (Beirat)
Haydnregion NÖ (Beirat)
NÖ Regional (Beirat)
Nationalpark Donauauen (Beirat)
Arbeiterkammer (Beirat)
Arbeitsmarktservice (Beirat)
Naturparke NÖ (Beirat)
Bildungsdirektion NÖ (Beirat)
BH Bruck/Leitha (Vorsitzender Beirat)
Bildungsdirektion Pflichtschulen
Nationalpark Donau Auen
Landwirtschaftskammer
Landwirtschaftskammer
Energiepark Bruck/Leitha
Junge Wirtschaft
Frauen in der Wirtschaft

BGM KR Fritz Blasnek, Obmann
Robert Payr
DIⁱⁿ Karin Mottl, MSc
Ob.-Stv. und Bezirksbäuerin Ök.-R. Annemarie Raser
Ing. Franz Jöchlinger, MSc.
DI Andreas Hacker
DI Christian Berger
Dr. Friedrich Zibuska, GF
Andreas Wannasek, Jugend-Gemeinderat Enzersdorf
Ing. Hans Rupp
Dr.ⁱⁿ Marion Großmann
Mag. Dr. Michael Linsbauer
DI Wolfgang Grill
DIⁱⁿ Ursula Grabner
Bauer Christian, Bezirksstelle Hainburg
Herbert Leidenfrost, Bezirksstelle Bruck/Leitha
Bgm. Gerhard David
SQM Mag.a Elke Wimmer
Dr. Peter Suchanek
Mag. Josef Fürst
DIⁱⁿ Edith Klausner
DI Scharf Bernhard
Gerhard Mörk, Obmann
Stava Herbert
Mag. (FH) Mathias Past, CMC
Vera Sares

ANHANG

Außerordentliche Mitglieder der Generalversammlung

WK Schwechat
WK Bruck/Leitha
WK Bruck/Leitha
Römerstadt Carnuntum
Soziale Einrichtungen
Kunst & Kultur
Flughafen Wien AG, Umlandmanagement
Gemeinde Hof am Leithaberge
Stadtgemeinde Schwechat
Stadtgemeinde Fischamend
Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha
Gemeinde Bad Deutsch-Altenburg
Gemeinde Au am Leithaberge
Gemeinde Höflein
Gemeinde Enzersdorf an der Fischa
Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
Stadtgemeinde Ebergassing
Gemeinde Petronell-Carnuntum
Gemeinde Wolfsthal
Gemeinde Prellenkirchen
Gemeinde Lanzendorf
Gemeinde Maria Ellend
Gemeinde Klein-Neusiedl
Gemeinde Rauchenwarth
Gemeinde Moosbrunn
Gemeinde Götzendorf an der Leitha
Gemeinde Zwölfaxing
Gemeinde Leopoldsdorf
Stadtgemeinde Hainburg an der Donau
Gemeinde Rohrau
Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge
Gemeinde Göttlesbrunn
Gemeinde Hundsheim
Gemeinde Gramatneusiedl
Gemeinde Berg
Gemeinde Schwadorf
Gemeinde Scharndorf

(Fortsetzung)
Mag. (FH) Mario Freiberger
Ing. Klaus Köpplinger
Mag. Thomas Petzel
Dr. Markus Wachter
Karin Skop
Dr.ⁱⁿ Christina Basafa Pal
Mag. Roland Böhm
ALⁱⁿ Braunschier Christine
StADir. Mag. Diatel Martin
StADir. Eggendorfer Otto
AL Ehn Dieter
ALⁱⁿ Fink-Wolfram Ingrid
ALⁱⁿ Fröhlich Manuela
AL Hebenstreit Thomas
AL Heuber Leo
StADir. Ing. Hirschmann Matthias
GGR AL Ing. Kindl Raimund
ALⁱⁿ Klaffl Gisela
AL Knaus Thomas
AL Köhler Christoph
AL Köllnhofer Karl
AL Kreppenhofer Beatrix
GGR AL Ladits Friedrich
AL Laschober Hannes
AL Ing. Machart Wolfgang
ALⁱⁿ Matijevic Doris
ALⁱⁿ Rautner Cornelia
ALⁱⁿ Reithofer Sabrina
StADir. Bergmann Ewald
AL Rössler Josef
StADir. Sandtmann Hermann, MLS
AL Schuch Werner
VzBgm. AL Stummer Rudolf
AL Tremml Andreas, MSc.
AL Weintritt Erich
Mag.^a ALⁱⁿ. Zethner Birgit
AL Zwickelstorfer Leopold

